

Nur mal kurz anhalten für den Pieks

53 Menschen bei Drive-In-Impftermin auf Parkplatz von Hoyaer Augenarzt-Praxis geimpft

VON SEBASTIAN STÜBEN

HOYA. Scheibe runter, Ärmel hoch – und pieks! Bei einem Drive-In-Impftermin auf dem Parkplatz einer Hoyaer Augenarztpraxis sind gestern morgen zwischen 7 und 9 Uhr 53 Menschen gegen Corona geimpft worden. Die Impflinge mussten dafür nicht einmal ihr Auto verlassen.

Ulrich Scholz aus Hassel ist einer der Geimpften. Er hat den Impfstoff von Biontech/Pfizer gespritzt bekommen. Als er gestern nach der Injektion 15 Minuten zur Beobachtung auf einer Parkfläche hinter der Praxis warten musste, sagte der 65-Jährige im Gespräch mit der HARKE: „Ich hatte gar nicht damit gerechnet, dass ich so schnell einen Impftermin bekomme. Ich war am vergangenen Freitag zufällig beim Augenarzt und bin dort gefragt worden, ob ich schon geimpft sei. Das war ich nicht, also habe ich mich in die Liste aufnehmen lassen. Und Anfang der Woche habe ich schon den Termin bekommen.“

Vom Ablauf her habe die Impfung durch das Autofenster gut geklappt, sagte Scholz: „Anfangs war es ein bisschen chaotisch, gefühlt waren alle gleichzeitig da, und der Parkplatz ist klein. Aber schließlich ist alles reibungslos abgelaufen.“ Er sei froh, jetzt den ersten Schritt zum Schutz vor einer Corona-Infektion getan zu haben. Den Termin für die Zweitimpfung hat er bereits. „Ich habe eine 90-jährige Mutter, da ist es mir wichtig geimpft zu sein.“ Mögliche Freiheiten würde er begrüßen, sie seien aber nicht der Hauptgrund für die Impfung.

Ähnlich sieht das Impfling Dieter Meyer (57) aus Schierholz. Er hat ebenfalls Biontech/Pfizer gespritzt bekommen, weil er wegen einer Vorerkrankung zur Prioritätsgruppe drei gehört. „In erster Linie bin ich froh darüber, bald vor einer schlimmen Erkrankung geschützt zu sein.“



Dieter Meyer (57) aus Schierholz ist froh über den kurzfristig erhaltenen Impftermin.



Ulrich Scholz (65) aus Hassel hat schnell einen Termin für die Drive-In-Impfung in Hoya bekommen. Er bekommt den Wirkstoff von Biontech/Pfizer von Christin Bückmann gespritzt.

FOTO: STÜBEN (3)

Ich hatte Kollegen, die Corona mit schwerem Verlauf hatten.“ Ein bisschen freue er sich auch auf Freiheiten, die er mit vollem Impfschutz wiedererlangen könnte. „Menschen ohne Impfung könnten ja bald Menschen zweiter Klasse sein.“

Anja Braun (56) aus Hoya hat sich gestern gemeinsam mit ihrem Mann Jochen (61) mit dem Wirkstoff von Biontech/Pfizer impfen lassen. Beide gehören in die Prioritätsgruppe drei – er aufgrund seines Alters, sie aufgrund einer chronischen Erkrankung. Auch die Brauns haben ihren Termin innerhalb kürzester Zeit bekommen, weil sie zufällig Ende vergangener Woche beim Augenarzt waren. „Wir hatten uns auch schon beim Impfzentrum registrieren lassen, aber hier ging es schneller.“ Beim Impftermin hat das Ehepaar jetzt seine Registrierung stormiert. Ende Juni gibt es bereits die Zweitimpfung.

„Es lief alles super ab hier, die Anamnesebögen und Infozettel hatten wir bereits ausgefüllt dabei“, sagt Anja Braun: „Und dann lief alles ganz zügig ab.“ Das Ehepaar freut sich nach eigenen Angaben sehr über die Impfung und den damit verbundenen Schutz vor einer schweren Erkrankung. „Was mögliche Freiheiten angeht, wollen wir es ganz ruhig angehen lassen“, sagt Anja Braun. Das sei zweitrangig.

Vor jeder Impfung – neben Biontech gab es gestern in

Hoya auch den Wirkstoff von Astrazeneca – hat Augenarzt Dr. Daniel Ahlers die Impflinge über den Ablauf informiert und sie zur Impfung aufgeklärt. Nach der Impfung, die Angestellte der Praxis durchgeführt haben, gab es von Ahlers einen Eintrag in den Impfausweis.

„Wir haben bei den ‚Augenpartnern‘ zehn Ärzte. Dadurch bekommen wir eine gewisse Menge an Impfstoff und können eine entsprechende Logistik vorhalten.“

Dr. Christian Ahlers, Augenarzt

Ahlers arbeitet in der Gemeinschaftspraxis „Die Augenpartner“, die Niederlassungen in Walsrode, Soltau, Schneverdingen, Schwarmstedt, Verden und Hoya hat. Während am Hauptstandort in Walsrode seit Kurzem täglich eine Drive-In-Impfung stattfindet, soll die Möglichkeit in Hoya jeden Mittwoch vor dem regulären Praxisbetrieb bestehen.

„Es ist wichtig, dass wir alle möglichst schnell aus dem Corona-Kram herauskommen“, sagt Ahlers. Neben den Impfzentren und Hausärzten, die alle ihren Beitrag zur Bekämpfung der Pandemie leisteten, würden auch Fachärzte helfen. „Wir haben

bei den ‚Augenpartnern‘ zehn Ärzte“, sagt Ahlers: „Dadurch bekommen wir eine gewisse Menge an Impfstoff und können eine entsprechende Logistik vorhalten.“

500 Menschen seien in den ersten drei Wochen bei den Impfterminen der „Augenpartner“ geimpft worden. „Durch die Parkplatzimpfung können wir möglichst kontaktlos impfen, und die Menschen haben die Möglichkeit, die 15 Minuten, die sie zur Beobachtung vor Ort bleiben müssen, in ihrem eigenen Auto zu verbringen.“

Gewinn würde die Gemeinschaftspraxis durch die Impfkassen nicht machen, sagt Ahlers: „Die 20 Euro, die wir pro Patient dafür bekommen, fließen in die Bezahlung unserer Mitarbeiter, die außerhalb ihrer eigentlichen Arbeitszeit freiwillig helfen, und in soziale Projekte.“

Um einen Termin für die Drive-In-Impfung zu bekommen, können sich Impfwillige auf der Homepage der Praxis registrieren lassen. „Wenn wir dann am Donnerstag einer Woche wissen, wie viele Impfdosen wir in der kommenden Woche erhalten, schalten wir entsprechend viele Plätze frei. Die Menschen auf unserer Liste werden informiert und können sich einen der Plätze sichern, bis alle vergeben sind.“

Astrazeneca könne an alle Impfwilligen verimpft werden, bei dem Wirkstoff von Biontech/Pfizer gehe es aktuell noch nach Priorität. „Zwar

werden viele Dosen von Biontech/Pfizer zurzeit für die Zweitimpfungen genutzt, aber nicht alle. Auch die Haus- und Fachärzte bekommen noch Dosen für die Erstimpfung mit Biontech/Pfizer“, sagt Ahlers.

Gestern war der zweite Drive-In-Impftermin in Hoya. Weil auch der gut verlaufen sei, wolle die Praxis jetzt jeden Mittwoch eine solche Impfung in Hoya anbieten, sagt Ahlers. „Viele engagieren sich jetzt, um die Pandemie in den Griff zu bekommen. Wir nähern uns gemeinsam dem Ziel von verschiedenen Seiten.“ In Hoya habe sich beispielsweise eine Impfallianz gebildet: Ein Bäcker spendet Kekse als Geschenk für die Impflinge, auch die nötigen Stempel sind eine Spende. „Ein paar Monate werden wir uns wohl an der Impfkampagne beteiligen“, sagt Ahlers: „So lange es Sinn macht.“



Augenarzt Dr. Christian Ahlers trägt die Corona-Impfung in den Impfausweis ein.